

TUNESIEN - TUNIS

Art des Praktikums:

Famulatur

Person:

Name: *Maximilian Haberlander*
E-Mail-Adresse: *maxihaberlander@gmail.com*

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Tunesien</i>
Stadt	<i>Tunis</i>
Amtssprache	<i>Arabisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), ggf. auch gegen Polio (Kinderlähmung), Mumps, Masern, Röteln, Pneumokokken, Influenza, Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B und Tollwut empfohlen.</i>

Teils sehr konservativ, tunesischer Dialekt des Arabischen vorherrschenden, viele verstehen jedoch Französisch, Islamisches Land, Alkohol ist fast überall erhältlich.

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Habib Bourguiba (1. Präsident nach der Unabhängigkeit von Frankreich) hat nach europäischem Vorbild viel für das Gesundheitssystem getan (Schwangerschaftsvorsorge, Kontrazeption, Familienplanung, Krankenhäuser errichtet). Das öffentliche Gesundheitssystem ist fast kostenlos, jedoch bereitet die Finanzierung seit der Revolution 2011 Schwierigkeiten.

Ausbildungsstätte:

Ich war an der gynäkologischen und geburtshilflichen Klinik in Tunis beschäftigt. Sie ist benannt nach Wassila Bourguiba, der Frau des 1. Präsidenten von Tunesien. Im Service C, meiner Unterabteilung, wurden hauptsächlich gynäkologische Tumoren und geburtshilfliche Operationen durchgeführt. Die IVFs werden an einem anderen Krankenhaus durchgeführt. Insgesamt ist es von den Geräten gut ausgestattet, jedoch mangelt es an Hygiene und Wartung. Mitnehmen sollten man eventuell ein Desinfektionsmittel.

Arbeit und Ausbildung:

Jeder Tag begann mit einer Mitarbeiterbesprechung, danach bis 13 Uhr das reguläre OP-Programm, das aus vielen Kaiserschnitten bestand. Nach 13 Uhr gibt es einen Bereitschaftsdienst, der aus 2 Assistenzärzten und 2 „Internes“, also PJlern besteht. Diese kann man auch mitmachen und es

besteht auch eine Schlafmöglichkeit. Machen kann man vieles wie: Episiotomienacht, OP-Nacht, Assistenz bei OPs, Untersuchungen ...

Wohnen und Essen:

Wir waren in einem Studentenheim untergebracht, das während des Semester für Studentinnen ist, jedoch in den Semesterferien die Austauschstudierenden untergebracht. Es gab 2er und 3er Zimmer und, jeden Tag kam eine Putzfrau. Das Essen kam meistens zu spät und wurde jede Woche irgendwie schlechter. Das Frühstück besorgten wir von einer guten Bäckerei in der Nähe.

Finanzielles:

Es ist kein Visum nötig, auch die Impfkosten halten sich in Grenzen, da nichts Besonderes dabei ist. Das Social-Program kostete bei uns 240 Euro und wird wahrscheinlich in diesem Rahmen bleiben. Reiseversicherung sollte man auch abschließen und ist mit Kosten verbunden. Der Flug kostete bei mir 360 Euro mit Lufthansa von München aus.

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

Reiseinformationen des Außenministeriums

Welche Bücher kannst Du empfehlen:

Evtl. einen Reiseführer

Fotos:



Kamelausflug in der Sahara



Tür in Sidi Bou Said

Freier Teil:

Alles in allem ist ein Famulaturaustausch etwas, das ich nur empfehlen kann, man lernt das Gastgeberland und die vielen anderen Kulturen der Austauschstudenten kennen. Tunesien ist dafür absolut geeignet.